

Bei vielen Intoxikationen ist ein spezifisches Antidot zu verabreichen (z.B. bei Paracetamolvergiftung: N-Acetylcystein).

4.5 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung

Das Tierarzneimittel ist stets unmittelbar vor der Verabreichung ins Futter bzw. Trinkwasser oder Tränke einzumischen.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren

Eine Schwarzfärbung der Faeces nach Anwendung des Tierarzneimittels kann auftreten, ist aber unbedenklich. Es sollte jedoch bei Verdacht auf Blutungen im Magen-Darm-Trakt (bei entzündlichen Erkrankungen des Darms, Magen-, Zwölffingerdarm-geschwüre) stets ausgeschlossen werden, dass es sich nicht um blutungsbedingte Teerstuhlbildung handelt.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender

Keine.

4.6 Nebenwirkungen (Häufigkeit und Schwere)

Carbo – Pulbit wird im allgemeinen gut vertragen. In seltenen Fällen wurden gastrointestinale Störungen, wie Obstipation und Erbrechen beobachtet.

Bei Anwendung in hohen Dosen über lange Zeit kann es zu Elektrolytverlusten kommen, insbesondere zu Kalium-Verlusten, welche die Darmträgheit weiter Verstärken können (Darmatonie, Obstipation).

Die Angaben zur Häufigkeit von Nebenwirkungen sind folgendermaßen definiert:

- Sehr häufig (mehr als 1 von 10 behandelten Tieren zeigen Nebenwirkungen)
- Häufig (mehr als 1 aber weniger als 10 von 100 behandelten Tieren)
- Gelegentlich (mehr als 1 aber weniger als 10 von 1000 behandelten Tieren)
- Selten (mehr als 1 aber weniger als 10 von 10.000 behandelten Tieren)
- Sehr selten (weniger als 1 von 10.000 behandelten Tieren, einschließlich Einzelfallberichte).

4.7 Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode

Das Tierarzneimittels kann während der Trächtigkeit, Laktation und der Legeperiode angewendet werden.

4.8 Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen

Bei gleichzeitiger oraler Gabe anderer Medikamente kann deren Wirkung durch die Anwendung von medizinischer Kohle verringert werden.

So sollte das Tierarzneimittel nicht gemeinsam mit Emetika verabreicht werden; auch empfiehlt es sich nicht, das Granulat gemeinsam mit tanninhaltigen Präparaten anzuwenden, denn Tannin wird adsorbiert und die Kapazität der Kohle dadurch verringert.

Jedoch wird eine ausreichende Resorption anderer Pharmaka durch die Anwendung mindestens 1 Stunde vor Einnahme der medizinischen Kohle sichergestellt.

Im Falle herzwirksamer Glykoside wird die Aufnahme aus dem Darm durch medizinische Kohle um bis zu 90% gehemmt, es empfiehlt sich daher diese Arzneimittel 2 Stunden vor der medizinischen Kohle, bzw. mehrere Stunden zeitlich versetzt einzugeben.

Das Tierarzneimittel ist stets zeitlich getrennt von anderen oral oder rektal applizierten Arzneimitteln anzuwenden.

4.9 Dosierung und Art der Anwendung

Zur oralen oder rektalen Anwendung am Einzeltier.

Es ist darauf zu achten, dass die behandelten Tiere jeweils die gesamte Arzneimittelmenge aufnehmen.

Rinder, Pferde: 70 – 100 g (entspricht ca. 3½ bis 5 gestrichene Eßlöffel) 3mal täglich
Kälber, Fohlen, Schweine, Schafe, Ziegen: 30 – 60 g (entspricht ca. 1½ – 3 gestrichene Eßlöffel)
3mal täglich
Hunde, Ferkel, Lämmer: 15 – 30 g (entspricht ca. ¾ bis 1½ gestrichene Eßlöffel) 3mal täglich
Kleine Hunde, Katzen, Hühner: 3 – 10 g (entspricht ca. ca. ½ – 1½ gestrichene Teelöffel) 3mal täglich

Bei hochgradigem und/oder länger andauerndem Durchfall und bei der Behandlung von Vergiftungen ist ein Tierarzt zu Rate zu ziehen.

Oral wird das Tierarzneimittel bei Rindern als Schüttelmixtur mit Leinsamenschleim, bei Pferden als Pille oder Granulat mit etwas Zucker gemischt eingegeben.

Bei Schweinen kann das Tierarzneimittel als Latwerge mit etwas Sirup, Honig oder Schweineschmalz vermengt auf die Zunge gestrichen werden oder über das Futter verabreicht werden.

Bei jungen Tieren erfolgt die Applikation über die Tränke oder Trinkwasser bzw. kann das Granulat über das Futter verabreicht werden.

Die rektale Applikation erfolgt bei Proktitis als Aufschüttelung mit Wasser in der gleichen Dosierung wie bei der oralen Anwendung.

Das Tierarzneimittel sollte bis zur Besserung der Symptome angewendet werden. Sollte sich nach 3 Tagen kein Behandlungserfolg eingestellt haben, müssen andere therapeutische bzw. diagnostische Maßnahmen durchgeführt werden.

4.10 Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen, Gegenmittel), falls erforderlich

Zu den Symptomen einer Überdosierung können Erbrechen, Verstopfung und in weiterer Folge ein möglicher Darmverschluss (Ileus) zählen. Ein Darmverschluss kann mit Laxanzien (z.B. Natriumsulfat) vermieden werden.

4.11 Wartezeit

Null Tage.

5. PHARMAKOLOGISCHE EIGENSCHAFTEN

Pharmakotherapeutische Gruppe: QA07BA01 Medizinische Kohle

5.1 Pharmakodynamische Eigenschaften

Medizinische Kohle ist ein auf spezielle Weise verkohltes Material pflanzlicher Herkunft mit einer großen inneren Oberfläche, das die sich im Magen-Darm-Trakt befindenden schädlichen oder unerwünschten Stoffe adsorbieren kann.

Die Adsorption eines zum Teil resorbierten Wirkstoffs zu medizinischer Kohle führt zu einem Konzentrationsgefälle zwischen zirkulierendem Plasma und dem Darminhalt; daher können passiv resorbierte Substanzen wieder in die entgegengesetzte Richtung in den Darm diffundieren (sogenannte intestinale Dialyse). Eine wiederholte Anwendung von medizinischer Kohle kann daher auch nach der Resorption eines Wirkstoffs wirksam sein.

Medizinische Kohle wirkt wie intestinale Adsorbentien schützend und detoxifizierend, sie adsorbiert Gase und toxische Substanzen aus dem Gastrointestinaltrakt an seine Oberfläche. Sie wird nicht in den Organismus resorbiert. Nach oraler Einnahme schützt sie die Schleimhäute des Gastrointestinaltraktes gegen verschiedene Arzneimittel, Toxine, Reizwirkungen von Nahrungsmitteln und gegen Durchfall.

5.2 Angaben zur Pharmakokinetik

Medizinische Kohle ist ein örtlich wirkendes Mittel, an das die sich nach oraler Aufnahme im Magen-Darm-Trakt befindenden aufgelösten aktiven Stoffe adsorbieren können. Sie wird nicht aus dem Gastrointestinaltrakt resorbiert. Nach der Einnahme passiert sie den Gastrointestinaltrakt und wird mit dem Kot ausgeschieden.

6. PHARMAZEUTISCHE ANGABEN

6.1 Verzeichnis der sonstigen Bestandteile

Bismutyl subnitricum, Bolus alba, Maisstärke, Gummi arabicum

6.2 Inkompatibilitäten

Da keine Kompatibilitätsstudien durchgeführt wurden, darf dieses Tierarzneimittel nicht mit anderen Tierarzneimitteln gemischt werden.

6.3 Dauer der Haltbarkeit

Haltbarkeit des Tierarzneimittels im unversehrten Behältnis: 5 Jahre

Haltbarkeit nach Einmischen in Futter oder Trinkwasser oder Rekonstitution gemäß den Anweisungen:
Arzneimittel sofort aufbrauchen

6.4 Besondere Lagerungshinweise

Für dieses Tierarzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.
Bei angebrochenen Beuteln den Inhalt vor Nässe schützen.

6.5 Art und Beschaffenheit des Behältnisses

Siegelrandbeutel aus Polyamid / Polyethylen Verbundfolie zu 250 g Granulat

6.6 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung nicht verwendeter Tierarzneimittel oder bei der Anwendung entstehender Abfälle

Nicht verwendete Tierarzneimittel oder davon stammende Abfallmaterialien sind entsprechend den nationalen Vorschriften zu entsorgen.

7. ZULASSUNGSINHABER

Elanco Animal Health GmbH
Alfred-Nobel-Str. 50
40789 Monheim
Deutschland

8. ZULASSUNGSNUMMER

Zul.-Nr.: 4.222

9. DATUM DER ERTEILUNG DER ERSTZULASSUNG / VERLÄNGERUNG DER ZULASSUNG

Datum der Erstzulassung: 16. Jänner 1978

Datum der letzten Verlängerung: 11. Juli 2013

10. STAND DER INFORMATION

September 2024

VERBOT DES VERKAUFS, DER ABGABE UND/ODER DER ANWENDUNG

Nicht zutreffend.

VERSCHREIBUNGSPFLICHT/APOTHEKENPFLICHT

Rezeptfrei und Apothekenpflichtig